Mittwoch, 18.Oktober 2023, 20 Uhr

Kath.Kirche St.Hedwig, Karlsruhe
Königsberger Str. 55, 76139

Programm

Matti Schwarz, Saxophon
Christa Tenbusch, Vibraphon

Waldstadt Kammerorchester
Konzertmeisterin Susanne Holder
Leitung Norbert Krupp

Eintritt frei, Spenden erbeten

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G – Dur BWV 1048
Ohne Bezeichnung
Adagio
Allegro

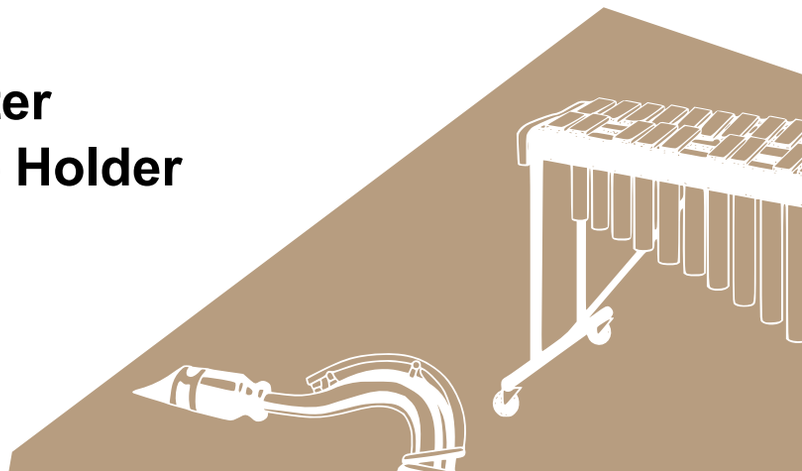
Alan Ridout (1934 – 1996)
Concertino für Saxophon und Streichorchester
Grave - Vivace

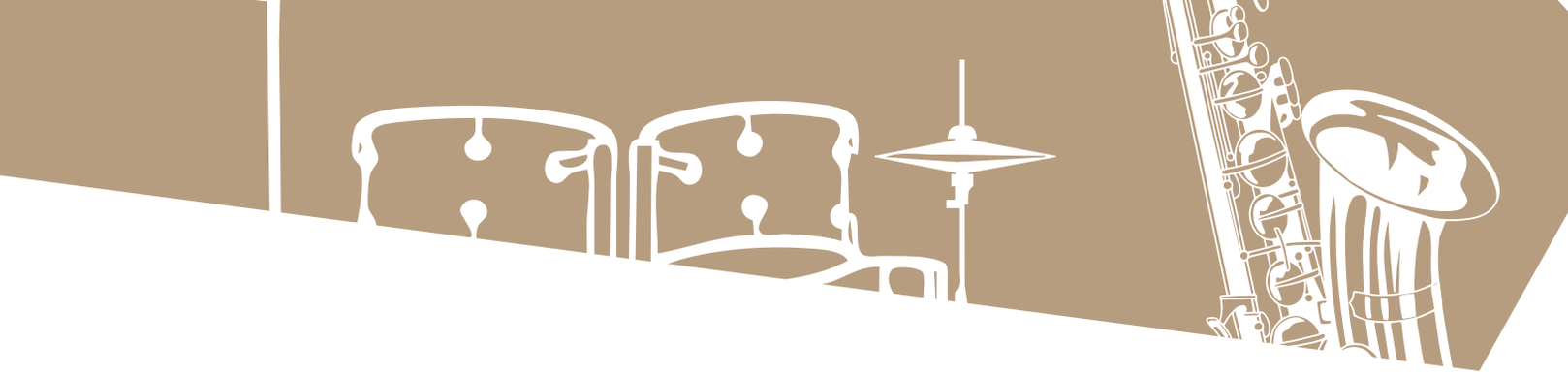
Joseph Haydn (1732 – 1809)
Sinfonie Nr.44 e – moll
Allegro con brio
Menuetto (Allegretto – Canone in Diapason) – Trio
Adagio
Finale (Presto)

Florian Poser (*1954)
„St. Mountain“
Concertino für Vibraphon und Orchester
in einem Satz

Matti Schwarz, Saxophon
Christa Tenbusch, Vibraphon

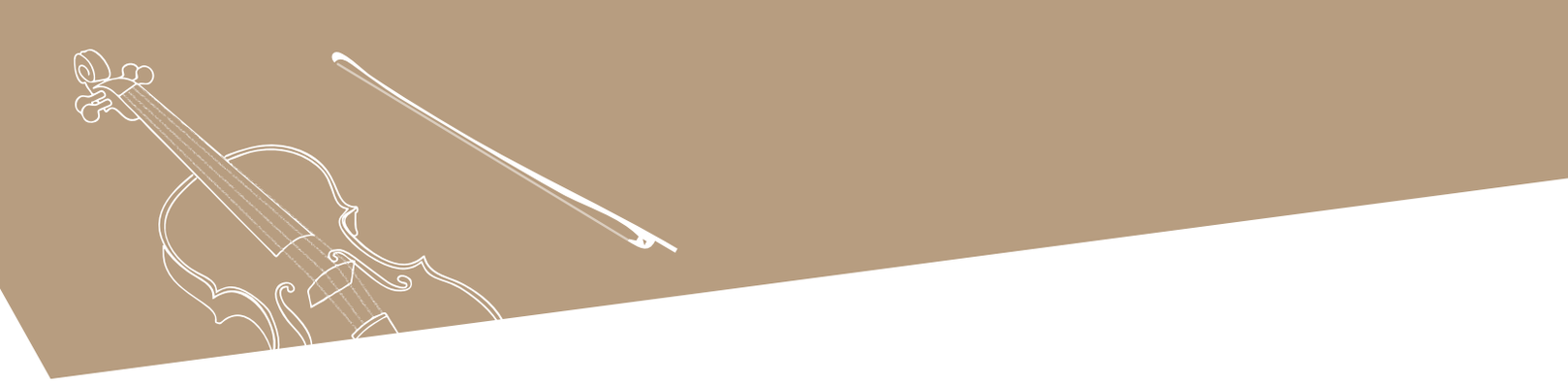
Waldstadt Kammerorchester
Konzertmeisterin Susanne Holder
Leitung Norbert Krupp





Matti Schwarz ist 18 Jahre alt und spielt seit zehn Jahren Saxophon an der Städtischen Musikschule Heilbronn. Er ist aktuell Schüler von Frank Riedel und war von 2018 bis 2023 Mitglied der Begabtenförderung. Schlagzeugunterricht erhält er bereits seit seinem fünften Lebensjahr bei Marc Lange. Matti ist als Solist, im Duo und auch mit dem Saxophonquartett mehrfacher Teilnehmer bei Jugend Musiziert und anderen Musikwettbewerben. Im Jahr 2021 erreichte er beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert einen 3. Preis. Den Sonderpreis für Neue Musik erhielt er 2022 beim JCB Award in Hamburg. Sowohl mit dem Saxophon als auch mit Schlagwerk wirkt er in zahlreichen Orchestern und Ensembles mit, unter anderem dem Landesjugendensemble Neue Musik Baden-Württemberg und der Bläserphilharmonie Heilbronn.

Christa Tenbusch studierte klassisches Schlagzeug im Diplomstudiengang an den Staatlichen Hochschulen für Musik in Hamburg und Karlsruhe. Sie absolvierte ein Orchesterpraktikum am Rundfunkorchester des Südwestfunks und war mehrere Jahre Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Seit über 30 Jahren ist sie Schlagzeugerin im Landesblasorchester Baden-Württemberg. Neben der regelmäßigen Mitwirkung bei zahlreichen Chor- und Orchesterkonzerten im Karlsruher Raum konzertiert sie auch in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.



Das Waldstadt Kammerorchester Karlsruhe gegründet 1971, ist ein Laienorchester mit etwa 30 Mitgliedern. Unter der musikalischen Leitung von Norbert Krupp und mit der Konzertmeisterin Susanne Holder tritt das Orchester jährlich in mehreren Konzerten auf. Daneben gibt es eine Reihe von kirchenmusikalischen Engagements. Das Repertoire erstreckt sich vom Barock bis zur Moderne. Regelmäßig finden auch Chor-Projekte statt, z. B. mit der Waldstadtkantorei, der Grötzinger Pfarrei Heilig Kreuz, dem ökumenischen Kirchenchor Grötzingen und der ev. Stadtkirche Karlsruhe. Rundfunkaufnahmen und drei CDs dokumentieren die Arbeit des Orchesters, das auf ausgedehnte Konzertreisen zurückblicken kann. www.waldstadtorchester.de

Norbert Krupp studierte Musikwissenschaft, Klavier und Dirigieren an der Karlsruher Musikhochschule. Es folgte ein Aufbaustudium mit Kapellmeister-Diplomabschluss. Er ist er in Durlach und Grötzingen als Kirchenmusiker tätig, war 2003 Mitbegründer des „Karlsruher Kammerensembles“ und gründete zusammen mit Gerhard Jügelt den Ökumenischen Chor Grötzingen. Seit 2004 leitet er zusammen mit dem Geiger und Komponisten Felix Treiber die “Grötzinger Kammerkonzerte“ und seit 2011 die „Grötzinger Musiktage“. Als Dirigent und Cembalist konzertiert Norbert Krupp mit seinen Ensembles in vielen Ländern Europas, sowie in Nord- und Südamerika.

Die Komponisten

Als Johann Sebastian Bach 1718 und 1719 in Berlin war, verhandelte er dort wegen eines neuen Cembalos für den Köthener Hof, wo er in dieser Zeit als Kapellmeister tätig war. Bei diesen Berlin-Aufenthalten lernte er den Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg kennen. Ihm widmete er sechs Konzerte, die sogenannten Brandenburgischen Konzerte. Das 3. Konzert hat die Besetzung drei Violinen, drei Bratschen, drei Celli und Basso continuo. Dieser Dialog zwischen den neun Streichern ist vor allem im ersten Satz zu hören - ein Dialog, der auf einem extrem reduzierten musikalischen Material basiert. Der zweite Satz besteht nur aus zwei Akkorden und wird von uns in einer Fassung von Susanne Holder gespielt. Nach der Kadenz beginnt der eigentliche zweite Satz des Konzerts, der durch Sechzehntelläufe geprägt ist. Wie Perlenketten reiht Bach die Noten des Themas, die durch die Stimmen wandern, aneinander: eine ungebrochene, rhythmisch gebändigte Bewegungslinie.

Alan Ridout (1934-1996) war ein britischer Komponist und Musiklehrer. Er erhielt mit neun Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Im Alter von zwölf Jahren hatte Ridout bereits über 100 Stücke komponiert, von Orchester- über Kammermusik bis hin zu Chorsätzen. Er studierte Komposition, Klavier und Dirigat, unter anderem am Royal College of Music in London. 1958 erhielt er ein Stipendium der niederländischen Regierung, wodurch er mit elektronischen und mikrotonalen Kompositionstechniken in Berührung kam. Später lehrte Ridout an den Universitäten von Birmingham, Cambridge und London und war Professor für Theorie und Komposition am Royal College of Music.
Das Concertino für Altsaxophon und Streichorchester komponierte Ridout 1979. Das Werk ist Jean-Marie Allouard gewidmet. Der erste Satz Grave beginnt und endet mit einem schwerfälligen, expressiven Thema, während im Mittelteil ein leichterer Charakter vorwiegt. Der zweite Satz Vivace steht im 9/8-Takt und hat mit seinem schnellen Tempo einen unaufhörlichen Vorwärtsdrang, der in einem virtuosen Finale seinen Höhepunkt findet.

Der Begriff des **„Sturm und Drangs“** für Joseph Haydns Schaffensperiode von etwa 1765 bis 1772 ist zwar in der Wissenschaft umstritten, doch vermag er gerade hinsichtlich der Sinfonien eine einzigartige Werkgruppe zu beschreiben: Werke, geprägt von einer ungestümen, kontrastreichen Tonsprache mit prominenten Molltonarten, raschen Tempoabfolgen und aus der zeitgenössischen Oper übernommenen Effekten wie Tremoli oder Rezitativen.

Die Sinfonie e-Moll Hob. I:44 entstand gegen Ende dieser Schaffensperiode und präsentiert sich durchaus in solcher Sturm-und-Drang- Dramatik mit dem entschlossenen Unisono-Hauptthema im Kopfsatz, einem getragenen Tanz und empfindsamen langsamen Satz, sowie einem Presto-Finale.

Florian Poser, 1954 in Hamburg geborener Jazz-Vibraphonist und Komponist, studierte Schlagzeug an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und besuchte Kurse u.a. bei David Friedman und Gary Burton.
Mit seiner Band Lifetime nahm er mehrere Alben auf und ging auf internationale Tourneen. Daneben spielte er in zahlreichen anderen Bands und Ensembles und leitet u.a. sein Bandprojekt „Brazilian Experience“. Darüber hinaus tritt er auch mit Soloprogrammen auf.
Seit 1994 ist Florian Poser Professor im Fach Popularmusik für die Musiklehrerausbildung an der Hochschule für Künste Bremen.
Posers kompositorisches Werk umfasst mehr als 200 Stücke und Arrangements. Neben zahlreichen anderen Preisen im Bereich Jazzmusik gewann er mit seinem „Concertino für Vibraphon und Orchester - St. Mountain“ 1985 den Oldenburger Kompositionswettbewerb.
Diese einsätzige Komposition ist wie ein klassisches dreiteiliges Konzert angelegt, jedoch in Rhythmik, Melodie und Harmonieführung unverkennbar dem Jazz angelehnt mit ausnotierten Improvisationsteilen, einer Kadenz und einem furiosen Finale, alles in allem eine heitere und unbeschwerte Synthese von Jazz- und orchestraler Musik.

Gabriele Zeeck

Geigenbaumeisterin

Meisteratelier für Neubau
von Violinen,
Bratschen & Celli

Maßanfertigung von Instrumenten
Klangeinstellungen
Bogenbezüge
Bassbogenbezüge
Instrumenten- & Bogenreparaturen

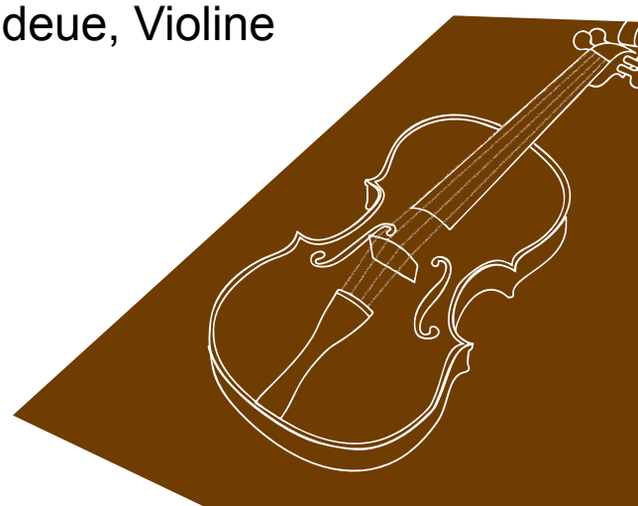
Zunftstraße 2
76227 Karlsruhe
0721 2019 578
info@geigenbau-zeeck.de
www.geigenbau-zeeck.de

Textgestaltung: Anne-Bärbel Brandel
Layout: Nathalie Meyers

Unser nächstes Konzert:

Sonntag 10.12.2023, um 18 Uhr
in der Emmauskirche, Karlsruhe-Waldstadt

Adventskonzert des Bürgervereins
Werke von Bach, Händel, Scarlatti und Janácek

Rosemara Ribeiro-Mellmann, Alt
Susanne, Manfred Holder und Yasushi Ideue, Violine

Eintritt frei